

# Newsletter

Das innovative Magazin für professionellen Brandschutz und Krankenhauskommunikation



## **Titelstory**

Perfektion in Form und Funktionalität  
ESSER und Ackermann clino auf der light + building

## **Produktwelt**

Detektion in neuem Licht: Der **IQ8Quad OT<sup>blue</sup>**

## **Anwender-/Objektbericht**

Anpiff für sichere Spiele im Leipziger Zentralstadion



## Der Kreis ist geschlossen: perfekter Brandschutz mit IQ8System

Die Zukunft in der Brandschutztechnik hat soeben begonnen: Denn **IQ8System** zeigt, wohin die Entwicklung in der Sicherheitstechnik geht. **IQ8System** ist ein völlig neues, ganzheitlich entwickeltes Brandschutzsystem, dessen innovative Komponenten optimal aufeinander abgestimmt sind.

Vom Ringbus über die Zentrale, die automatischen Melder sowie Alarmgeber bis hin zum Handmelder gewährleisten alle Systembestandteile höchste Sicherheit und sorgen für mehr Wirtschaftlichkeit. So greift eins ins andere – jetzt und in Zukunft.



## Liebe Leser,

im ersten Jahr der neuen Zugehörigkeit zum Honeywell Konzern konnten ESSER und Ackermann als Teil der Novar GmbH mit einer ganzen Reihe guter Botschaften aufwarten. Mit einem durchschnittlichen Umsatzwachstum von 7% in Deutschland übertraf das Unternehmen deutlich die Erwartungen, nachdem sich das Geschäft zum Jahresanfang zunächst verhalten entwickelt hatte. Insgesamt erzielte der Geschäftsbereich eine Volumensteigerung von 16% in den Kernbereichen.

Die erheblichen Zuwächse im zweiten Halbjahr waren vor allem auf die Einführung einer Vielzahl neuer Produkte zurückzuführen, darunter die neue Brandmelderserie **IQ8Quad** und die Zentrale **IQ8Control**. Aber auch Produkte für spezielle Anwendungen wie z. B. die neuen Funkmeldersockel zeigten einen überraschenden Start in einer Vielzahl gänzlich neuer Anwendungsbereiche. Auch im Bereich Schwesterruf konnte das Unternehmen trotz der insgesamt schwierigen Situation im Krankenhaussektor die geplanten Wachstumszahlen erreichen.

Im Ausland schlugen insbesondere die Geschäftserfolge in Frankreich, in Osteuropa und im Mittleren Osten zu Buche, wo durch eine ganze Serie von spektakulären Großprojekten eine Umsatzvolumensteigerung von über 70% erzielt wurde. So konnte z. B. ein Hotelkomplex in Mekka gewonnen werden, der mit über 40.000 Rauchmeldern ausgestattet wurde.

Der Ausbau unserer Fertigung in Rumänien und die Verlagerung der bestückenden Fertigung waren ein wesentlicher Baustein in der Erhaltung unserer Wettbewerbsfähigkeit auf der Kostenseite. Damit treten wir dem fortwährenden Preisdruck in einem mittlerweile gänzlich globalen Sicherheitsmarkt entgegen. Parallel zu dieser Marktentwicklung steigen nicht nur die Personal-, sondern auch die Zusatzkosten; hier vor allem durch die Verwendung bleifreier Materialien und die Erhöhung der Energiepreise.

Die Neuausrichtung der Produktion und Logistik ist nun weitgehend abgeschlossen und gibt uns damit Raum und Zeit für die Konzentration auf die Geschäfts-

konsolidierung nach einem Jahr, das vor allem durch die Konzernintegration bestimmt war.

Insgesamt sehen wir deshalb dem Jahr 2006 mit großem Optimismus entgegen. Wir erwarten weitere Wachstumsimpulse durch die Einführung unserer neuen Produkte in den Auslandsmärkten und durch die Verstärkung unserer internationalen Präsenz im engen Verbund mit den Schwesterunternehmen des Honeywell Konzerns.

Wir haben jedoch nicht vergessen, dass dieser Erfolg nur durch die enge, kooperative Zusammenarbeit mit unseren Partnern möglich war. Hierfür und für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen möchten wir unseren aufrichtigen Dank aussprechen.

Herzlichst

Bernd Heinen  
Geschäftsleitung, Novar GmbH

## Alles neu ...

Mit dem Erscheinen dieses Newsletters geht auch die Veröffentlichung neuer und aktualisierter Druckschriften einher: Überarbeitet wurden z. B. die Broschüren zu **esserbus®-PLus** und den Branchenlösungen für Krankenhäuser und Altenheime sowie die Produktinformationen zu Funkkopplern und -sockeln. Ganz neu im Broschürenportfolio sind: **tools 8000**, **System 8000** und **IQ8System** („Kombi“-Broschüre), Detektionsprinzipien **IQ8Quad-Melder**, Produktinformation **LWM-1**, Desorientierten-Fürsorge-Systeme und das Profilblatt **DRK-Kinderklinik Siegen**.

## Was lange währt ...

Die Überarbeitung des Planerhandbuchs **Brandmeldetechnik** konnte nach umfangreichen und detaillierten Änderungen nun fertig gestellt werden und steht in Kürze zur Verfügung. Den genauen Termin teilen wir rechtzeitig über unseren elektronischen Newsletter „info online“ mit. Falls Sie noch nicht angemeldet sind, können Sie dies im Internet-Kundenbereich unter [www.novar.de](http://www.novar.de) nachholen!

## Organisation ist alles

Zum Jahreswechsel haben wir unsere Informationsdistribution neu organisiert. Informationsmaterial (sowohl werblicher als auch technischer Art) ist jetzt nach Produktbereichen abrufbar. Publikationen zu **Brandmeldetechnik** und **Rufsystemen** erhalten Sie ab sofort unter: [esser\\_clino@dabg.de](mailto:esser_clino@dabg.de) (Fax: +49 (0) 22 61/28 81 75); Dokumentationen zu **Einbruch-, Rettungsweg-** und **Videotechnik** sowie **Zeitwirtschaft** und **Zutrittskontrolle** unter: [docucenter@novar.com](mailto:docucenter@novar.com) (Fax: +49 (0) 74 31/8 01-14 62).

Natürlich können auch die entsprechenden Kontaktformulare im Service-Bereich unserer Homepage genutzt werden: <http://www.novar.de/index.cfm/pageid/111/Kontakt.html>



## Nachruf Günther Vossebrecker

Am 29. November 2005 verstarb unerwartet unser Service-Partner und langjähriger Mitarbeiter Günther Vossebrecker. Bereits seit 1986 war er unserem Unternehmen eng verbunden. Zu Beginn im Bereich Prüfmittelbau und Entwicklung beschäftigt, wechselte er später in den Service-Bereich und wurde 1993 Gruppenleiter des Ackermann clino Service-teams. Acht Jahre später übernahm er die Leitung des clino Service. Im März 2003 gründete er die Firma Multi-Service-Gummersbach GmbH.

Als Kooperationspartner von Ackermann clino fühlte er sich dem Service-Gedanken des Unternehmens weiterhin verpflichtet und setzte die enge Zusammenarbeit engagiert fort. Mit Energie, Risikobereitschaft, Weitblick und hohem persönlichem Engagement hat Günther Vossebrecker den Kundenservice wesentlich geprägt und entscheidend zur Entwicklung und zum Erfolg der Marke Ackermann clino beigetragen. Wir verlieren mit ihm einen wertvollen Menschen, einen beliebten langjährigen Mitarbeiter und zuverlässigen Service-Partner. Wir bleiben seiner großartigen Persönlichkeit und seinen Leistungen verpflichtet und wünschen seiner Frau und seinen Kindern viel Kraft und Zuversicht.

### +++ Termine +++ Termine +++ Termine +++ Termine +++

■ 23.04.–27.04.06	<b>light+building</b> , Frankfurt a. M. Internationale Fachmesse für Architektur und Technik
■ 24.04.–28.04.06	<b>Digital Factory</b> , Hannover Internationale Messe für integrierte Prozesse und IT-Lösungen
■ 08.05.–11.05.06	<b>IFSEC</b> , Birmingham Sicherheitsmesse mit dem Schwerpunkt CCTV
■ 09.05.–11.05.06	<b>KOMCOM SÜD</b> , Karlsruhe Die Leitmesse im Public Sector
■ 30.05.–01.06.06	<b>ITeG</b> , Frankfurt a. M. IT-Messe und Dialog im Gesundheitswesen
■ 19.09.–21.09.06	<b>DMS Expo</b> , Essen Europ. Fachmesse und Konferenz für Informations- und Dokumentenmanagement
■ 27.09.–29.09.06	<b>Arbeitsschutz aktuell</b> , Karlsruhe Fachmesse mit Kongress
■ 10.10.–13.10.06	<b>SECURITY</b> , Essen Weltmarkt für Sicherheit und Brandschutz
■ 23.10.–27.10.06	<b>Systems</b> , München T.Media Communications
■ 07.11.–09.11.06	<b>Vision</b> , Stuttgart Internationale Fachmesse für industrielle Bildverarbeitung und Identifikationstechnologien
■ 15.11.–18.11.06	<b>MEDICA</b> , Düsseldorf Weltforum der Medizin – intern. Fachmesse mit Kongress

### +++ Termine +++ Termine +++ Termine +++ Termine +++



- 03 Editorial**
- 04 Notiert**
- 06 Titelstory**  
Perfektion in Form und Funktionalität – ESSER und Ackermann clino auf der light+building 2006
- 08 Produktwelt**  
Detektion in neuem Licht – Der **IQ8Quad OT<sup>blue</sup>**
- 09** Wegweisendes Sprachtalent – **IQ8Alarm**
- 10** Geschwindigkeit ist keine Hexerei – tools 8000
- 11** Kabellose Integration – **IQ8** Handfeuermelder
- 12** Sicherheit ohne Einschränkungen – Desorientierten-Fürsorge-System
- 14** Volle Kontrolle für die Gesundheit – HomMed

- 15 Markt und Marketing**  
„Trendbarometer 2005“ stand hoch im Kurs
- 16** Cocktails und Kommunikation – Altenpflege+ProPflege 2006 und MEDICA 2005
- 18** Unbesorgt entsorgt!
- 20** Ackermann clino & ESSER: Eigenständigkeit als Markenstrategie

- 20 Weltweit**  
SICUR 2006 im Rückblick
- 21** Novar Austria – on the road again

- 22 Anwender-/Objektbericht**  
Anspruchsvolles Brandschutzkonzept für fortschrittliche Medizintechnik im Münchner Rinecker Proton Therapy Center
- 24** Anpfiff für sichere Spiele im Leipziger Zentralstadion

- 26 Intern**  
Forschen und Entwickeln für neue Brandmelder Personelles

- 27 Unterhaltung**  
Wer wird Fußballweltmeister 2006?

**Titelstory**

**ESSER und Ackermann clino auf der light+building**

Sicherheitstechnik und Design schließen sich nicht aus. Die Systeme von ESSER und Ackermann clino beweisen dies auf dem Frankfurter Messegelände, wenn die Fachmesse am 23. April ihre Tore öffnet. Ob Brandschutz- oder Patientensystem – Funktionalität und Design stehen hier im Vordergrund.

Seite 06

**Produktwelt**

**Detektion in neuem Licht**

Warum der Himmel blau ist, erfahren Sie im Zusammenhang mit der Produktneuvorstellung des **IQ8Quad OT<sup>blue</sup>**. Lernen Sie die Vorteile der innovativen LED-Technologie kennen.

Seite 08



**Anwender-/Objektbericht**

**Anpfiff für sichere WM-Spiele in Leipzig**

Das „Stadion der Hunderttausend“ macht es vor: Wie ein Brandschutzkonzept von ESSER für Sicherheit sorgt, wenn „die Welt zu Gast bei Freunden“ ist.

Seite 24



## Perfektion in Form und Funktionalität

### Sicherheitstechnik und Design schließen sich nicht aus: ESSER und Ackermann clino auf der light+building 2006

Vom 23. bis 27. April öffnet auf dem Frankfurter Messegelände zum vierten Mal die internationale Fachmesse für Architektur und Technik „light+building“ ihre Tore. Mit einem weltweit einzigartigen Verbundkonzept zeigt die Messe, dass integrale Planungsansätze und das systemübergreifende Zusammenspiel verschiedener Gewerke längst keine Vision mehr sind, sondern zunehmend Realität. Neuheiten rund um Elektronik, Haus- und Gebäudeautomation werden voraussichtlich 116.000 internationale Fachbesucher in die Mainmetropole ziehen. Mit dem 2004 hinzugekommenen Themenkomplex „architekturrelevante Systeme“ trägt das Messekonzept einem lang gehegten Wunsch von Architekten und Raumdesignern Rechnung: der Integration notwendiger sicherheitstechnischer Installationen ohne Beeinträchtigung der Raumästhetik.

Das auch beim Brandschutz die harmonische Verbindung von Sicherheit und Design keine Vision mehr ist, stellt ESSER mit den neuen Meldern des flexiblen Brandschutzkonzeptes **IQ8System** unter Beweis. Die **IQ8Quad**-Brandmelderreihe trägt in besonderem Maße auch dem allgemeinen Bemühen um ein durchgängiges Designkonzept Rechnung.

Das Produktdesign der einzelnen Melder zeichnet sich durch ein detailliertes Gesamtkonzept aus – von der Form- bis zur Materialwahl. Zurückhaltende Gestaltung und kompakte Abmessungen erlauben eine perfekte Anpassung an nahezu alle Umgebungen. Natürlich überzeugen die **IQ8Quad**-Melder nicht nur durch ihre Optik, sondern auch durch Funktionalität. Sie detektieren nach allen bekannten Kriterien und besitzen außerdem Alarmierungsfunktionen. Durch den universalen

Meldersockel und den damit verbundenen einfachen Austausch der Melder ist eine Anpassung der Brandmeldeanlage an veränderte Umgebungsbedingungen jederzeit schnell möglich.

Als flexibles, erweiterbares und wirtschaftliches Brandschutzkonzept berücksichtigt das **IQ8System** den ganzheitlichen Ansatz moderner Gebäudetechnik. Mit den neuen **IQ8Quad**-Meldern und einem umfangreichen Produktprogramm eröffnet es alle Möglichkeiten, ein maßgeschneidertes und zuverlässiges Gesamtbrandschutzkonzept für jedes Objekt zu verwirklichen, ohne die Designaspekte außer Acht zu lassen, und bietet so auch den Architekten einen weiteren Nutzen.

**Machen Sie sich selbst ein Bild und besuchen Sie uns auf dem Gemeinschaftsstand des ZVEI in Halle 9.1, Stand E 71.**



### Neu in der ESSER Produktpalette sind drei weitere Mehrkriterienmelder:

- Der Multisensormelder **IQ8Quad OTG** detektiert zusätzlich unsichtbares und geruchloses Kohlenmonoxid, lange bevor ein Brand sichtbar wird, und beugt so den meist tödlich verlaufenden Rauchvergiftungen vor.
- Der **IQ8Quad OT<sup>blue</sup>** verwendet statt des infraroten Lichts eine blaue LED und erkennt auch Partikel, die unterhalb des Erfassungsspektrums normaler optischer Melder liegen.
- Ob multilinguale Sprachalarmierung, vorprogrammierte Durchsagen oder flexible Signalkombination, mit dem neuen Signalgeber **IQ8Alarm** stehen alle Vorteile der **IQ8Quad**-Melderserie mit integrierter Alarmierung zur Verfügung.

### Modernes Design für hohe Sicherheitsansprüche im Pflegebereich:

Für den Bereich Ackermann clino wird im Rahmen des bewährten Systems 99 das im vergangenen Jahr erfolgreich eingeführte Patientenrufsystem clino phon 99 vorgestellt. Es besticht – neben der Funktion der diskreten Sprache – ebenfalls hinsichtlich des modernen Designs.





## Detektion in neuem Licht

### Der IQ8Quad OT<sup>blue</sup> macht mit neuer LED-Technologie selbst kleinste Aerosolpartikel sichtbar

Warum ist der Himmel eigentlich blau? Die Frage scheint naiv, aber Naturforscher und Wissenschaftler haben sich jahrhundertlang daran die Zähne ausgebissen. Die Erklärung fand der britische Physiker John William Strutt, bekannt als Lord Rayleigh, erst im Jahr 1871: Die Luftteilchen brechen das weiße Sonnenlicht und streuen es je nach Wellenlänge verschieden stark. Kurzwelliges blaues Licht wird stärker gestreut als das längerwellige Infrarot. Dadurch sieht der Himmel für Menschen blau aus.

Die Eigenschaften des blauen Lichtes macht sich auch der IQ8Quad OT<sup>blue</sup> zunutze. Das neue Detektionsprinzip beruht auf dem Einsatz einer blauen LED. Optische Rauchmelder arbeiten nach dem Streulichtverfahren: Eine Sende- und eine Empfangsdiode stehen in einem bestimmten Winkel zueinander. Dringen sichtbare Aerosole, ein Gemisch aus

festen bzw. flüssigen Schwebeteilchen mit Luft, in den überwachten Raum ein, wird ein Teil des Lichtstrahls der Sendediode diffus gestreut und auf den Empfänger abgelenkt. Anstelle des sonst üblichen infraroten Lichts nutzt der IQ8Quad OT<sup>blue</sup> eine blaue LED. Die kürzere Lichtwellenlänge ermöglicht die Erkennung kleinster Partikel, die bisher am zuverlässigsten von Ionisationsmeldern erkannt wurden. Durch die weitaus höhere Empfindlichkeit wird das gesamte Rauchspektrum detektiert: von unsichtbar bis hin zu großen Aerosolen.

#### Eine „Leuchte“ für spezielle Einsatzbereiche

Der OT<sup>blue</sup>-Melder mit der VdS-Zulassung G 205071 ist für alle Applikationen optimal geeignet, in denen bisher der Ionisationsmelder zum Einsatz kam. Er erkennt Flüssigkeitsbrände, offene Holzbrände

und unsichtbare Aerosole, die unterhalb des Erfassungsspektrums normaler optischer Melder liegen, bis hin zu Partikeln, die bisher nur von Ionisationsrauchmeldern erkannt wurden. Darüber hinaus bietet er ein weitaus schnelleres Ansprechverhalten und durch seine intelligente Signalauswertung über die Verknüpfung von zwei unterschiedlichen Sensoren eine zuverlässige Erkennung von Störgrößen. Geeignet ist er aufgrund der schnellen Alarmierung besonders für Bereiche, in denen hochbrennbare Materialien gelagert oder verarbeitet werden und eine Alarmierung in Sekundenschnelle erfolgen muss – beispielsweise in Ölraffinerien, Kraftwerken, Kfz-Werkstätten, EDV-Räumen oder Laboren. Im Gegensatz zum Ionisationsmelder funktioniert der OT<sup>blue</sup> darüber hinaus auch ohne radioaktive Quelle bei gleichmäßigen Detektionseigenschaften.



## Wegweisendes Sprachtalent: IQ8Alarm

**Der neue Alarmgeber von ESSER weist mit einer mehrstufigen Alarmierung in Form von klaren multilingualen Sprachanweisungen den Weg zu einer geordneten Evakuierung**

An die alltägliche Geräuschkulisse sind die meisten Menschen bereits gewöhnt und nehmen sie nur dann wahr, wenn das erträgliche Maß an Lärmbelastigung überschritten wird. „Lärm ist das Geräusch der anderen“ – so die Definition von Kurt Tucholsky. Das Problem beginnt, wenn mit der akustischen Reizüberflutung die Fähigkeit nachlässt, allgemeine Geräusche von Warntönen zu unterscheiden. Diese Tatsache beeinflusste auch die Entwicklung des **IQ8Alarms**. Zusätzlich zum genormten DIN-Warnton, landesspezifischen Signaltönen und der optischen Alarmierung beherrscht er fünf verschiedene Sprachen und kann im Gefahrenfall auch internationale Besucher eines Gebäudes zielgerichtet informieren. Damit bietet er entscheidende Vorteile gegenüber anderen Alarmgebern und trägt dazu bei, Reaktionszeiten bis zum Beginn einer gezielten Evakuierung zu reduzieren und somit Menschenleben

effektiv zu schützen. Während gefährdete Personen im Ernstfall oft langsam auf Gefahrensignale reagieren, handeln sie schnell und korrekt, wenn der Alarm als klare und unmissverständliche Sprachansage erfolgt.



Wegweisend ist der **IQ8Alarm** auch in Handhabung, Installation und Wirtschaftlichkeit. Die Programmierung ist dank einer einheitlichen Programmieroberfläche für alle Alarmgeber des **IQ8Systems (IQ8Quad + IQ8Alarm)** äußerst anwenderfreundlich, die kurzschluss- und unterbrechungstoleranten Teilnehmer auf dem esserbus®-PLus bieten größtmögliche Zuverlässigkeit und Sicherheit und zu guter Letzt spart das Sprachtalent auch Kosten: Durch das Ringbussystem

entfallen zusätzliche Anschlussmodule sowie separate Spannungsversorgungen und damit auch Investitionen in Montage und Installation. Während der **IQ8Alarm** im Gefahrenfall mit einer Blitzintensität äquivalent zu 3 W Xenon-Blitzlicht optisch auf sich aufmerksam macht, verhält er sich ansonsten unauffällig. Mit seiner flachen Bauform eignet er sich auch für architektonisch anspruchsvolle Gebäudebereiche.

So vielseitig wie seine Fähigkeiten sind auch die Produktvariationen. Je nach Bedarf kann zwischen einem reinen Warntongeber oder einem rein optischen Alarmgeber in mehreren Farbvarianten, einem Sprachalarmgeber, einem akustisch und optisch kombinierten Alarmgeber oder einer akustisch und optisch kombinierten Variante inklusive Sprachalarmierung gewählt werden.



## Geschwindigkeit ist keine Hexerei

### tools 8000, Version 1.09 ist jetzt schneller

Die neueste Version der Programmierdiagnosesoftware tools 8000 wartet mit gesteigerter Funktionalität und beschleunigten Programmierabläufen auf. Als multifunktionale Applikation bietet sie fast grenzenlose Möglichkeiten zur flexiblen Anpassung der Brandmeldesysteme 8000 und IQ8Control an individuelle objektbezogene Gegebenheiten. Vielfältige Verknüpfungsoptionen und Zuordnungen von ereignisbezogenen Reaktionen, die notwendig sind, um die Anforderungen aller regionalen und nationalen Reglements zu erfüllen, haben allerdings im Laufe der Zeit auch dazu geführt, dass Inbetriebnahme und Konfiguration einer Brandmelderzentrale zeitaufwendiger wurden. Mit der neusten Version 1.09 hat ESSER seine Hausaufgaben gemacht

und unter Berücksichtigung von Kundenhinweisen und Empfehlungen viele Wünsche hinsichtlich Funktionalität und

Programmiergeschwindigkeit erfüllt. Wesentlich schnellere Programmiervorgänge bei der BMZ IQ8Control (ab



Volle Serviceleistung: tools 8000 bildet die Originalansicht der Zentrale auf dem Bildschirm ab

Softwareversion 3.04) sind das Ergebnis modifizierter Verarbeitungsroutinen. So wurde beispielsweise durch Optimierung

der Leitungstelegramme bei einem voll ausgebauten Ringbus die Zeit für eine Verdrahtungserkennung um 5 Minuten



Mit der Programmier- und Servicesoftware tools 8000 kann das gesamte Brandmeldesystem – von der Installation bis zur Instandhaltung – bequem per PC gesteuert werden

reduziert. Auf einen Reset nach der Zentralenprogrammierung kann dank einer Routineverbesserung nun verzichtet werden, da eine Synchronisation zwischen tools 8000 und der Brandmelderzentrale **IQ8Control** bereits während des Programmierablaufs stattfindet. Das spart zusätzlich noch mal fast 10 Minuten. Ein Plus auf dem Zeitsparkonto entsteht auch durch die geplante direkte Konfiguration via USB ohne Feldbusinterface und die gleichzeitige Programmierung der Primärleitungen. In Ergänzung dazu wird in der Software der Ringbusteilnehmer künftig noch die Hochlaufroutine verbessert, so dass die Einschaltung der einzelnen Melder deutlich schneller verlaufen wird. Das gesamte **IQ8System** kann mit tools 8000 Version 1.09 optimal in Betrieb genommen werden. Das gilt natürlich auch für das neue Mitglied der Systemfamilie, den busversorgten Signal- und Sprachalarmgeber **IQ8Alarm**. Synchron mit den innovativen Brandmeldern der **IQ8Quad**-Serie kann er in ein und demselben Alarmierungsbereich eingesetzt werden.

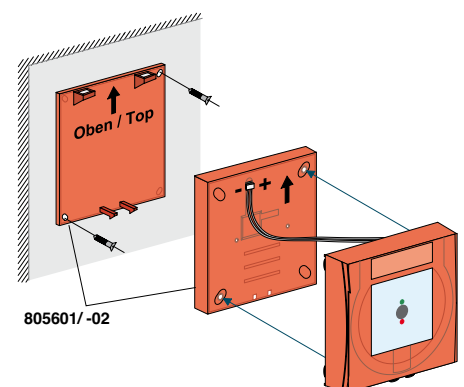
## Kabellose Integration

### Neues Funkinterface für Handmelder

Bauliche Gründe oder ästhetische Überlegungen sprechen oft dafür, Brandmelder einzusetzen, die ohne Kabelanschluss funktionieren. Damit kann jetzt auch der **IQ8** Handfeuermelder dienen. Ein neues Funkinterface als Schnittstelle zum Bussystem ermöglicht den kabellosen Betrieb auf dem esserbus® oder esserbus-PLus®. Verfügbar ist diese Option sowohl für die große Bauform des Handmelders als auch für die kleinere Bauart. Integration ist ebenfalls in Bezug auf den Einsatz in unterschiedlichen Umgebungen das Stichwort: Die Handmeldergehäuse gibt es in verschiedenen Farben für den Einsatz außerhalb der Brandmelde-technik für vielfältige Applikationen, wie

z.B. für die Hausalarmierung; Montage-rahmen (nur für kleine Bauform erforderlich) und Interface sind optional in Weiß oder Rot verfügbar. Das modulare Prinzip ermöglicht eine individuelle Zusammenstellung der einzelnen Komponenten des Funkhandmelders. Mit unterschiedlichen Gehäusefarben, verschiedenen Varianten der **IQ8** Handmelder-Elektronikmodule und entsprechenden Funkinterfaces in Rot oder Weiß bietet er die optimalen Voraussetzungen zur Integration in nahezu jede Umgebung.

Die VdS-Zulassung ist beantragt und folgt in Kürze.



Einfach, weil's besser passt: **IQ8** Handfeuermelder

## Sicherheit ohne Einschränkungen

Schutz bei größtmöglichem Bewegungsspielraum bietet das neue Desorientierten-Fürsorge-System von Ackermann clino



Die Betreuung desorientierter Personen stellt hohe Anforderungen an das Pflegepersonal, da unkontrolliertes Verlassen von Heim- und Krankenhausbereichen unvorhersehbare Gefahren für Gesundheit und Leben der Schutzbefohlenen birgt. Hier leistet das neue Desorientierten-Fürsorge-System clino guard wirkungsvolle Hilfe: Durch die Schaffung virtueller Schutzbereiche wird das Personal bei der Ausführung seiner sicherheitsrelevanten Aufgaben auf der Station aktiv unterstützt. Sobald ein Bewohner oder Patient das Gebäude verlassen oder einen unzulässigen Bereich betreten will, werden abhängig von den gewünschten Schutzziele Alarmmeldungen generiert oder Sicherungseinrichtungen wie z. B. Türzuhaltungen oder Aufzugssteuerungen aktiviert.

### Unauffällig, aber wirkungsvoll

Das Desorientierten-Fürsorge-System besteht aus einer Sende- und Empfangseinheit, die im einfachsten Fall im Türbereich installiert wird und ein niederfre-

quentes, kugelförmiges Erfassungsfeld mit einem Radius von max. 3,5 m (Kompaktes) bzw. 7 m (Weitbereichsleser) produziert. Bei Bedarf können auch zusätzliche Antennen angesteuert werden, die eine optimale Anpassung an die baulichen Gegebenheiten ermöglichen. Der Sende- und Empfangseinheit sind elektronische Transponder zugeordnet, die der Patient/Bewohner und, wenn gewünscht, auch das Personal mit sich führt. Nähert sich eine Person mit Transponder dem Leser, wird sein

elektronischer Sender aktiviert. Dieser übermittelt daraufhin seine Identifikationsnummer im schnellen Hochfrequenz-Modus an den Leser, der nun je nach Anwendung ein Signal auslösen, eine Tür öffnen oder schließen oder das Personal über einen stillen Alarm informieren kann. So ist es z. B. möglich, einen Ruf in der angeschalteten Lichtrufanlage auszulösen, diesen zu protokollieren, zielgerichtet an der entsprechenden Stelle zu signalisieren und auf Wunsch sogar als SMS, Voice-Mail o. Ä. weiterzuleiten. Diese diskrete Wahrnehmung der Fürsorgepflicht erhält die Lebensqualität der Patienten und verschafft ihnen einen sicheren Aktionsradius.



### Sicherheit hat oberste Priorität

Besonderer Wert wurde bei dem neuen System auf die absolut zuverlässige Erkennung gelegt. Dafür sorgen aktive Transponder mit dreidimensional wirkender Antennenspule, die in jeder Lage sicher ermittelt werden können und über eine große Reichweite verfügen. Durch den Einsatz verschiedener Frequenzen im System wird eine hohe Übertragungssicherheit bei gleichzeitig geringer Belastung durch Funkstrahlung erreicht.

Während die niedrige Ruhefrequenz (125 kHz) der Sende- und Empfangseinheiten geringste Körperbelastung und optimale Reichweitereinstellung ermöglicht, sichert die hohe Arbeitsfrequenz (868 MHz) die schnelle und zuverlässige Datenübertragung, wenn sich der Transponder im Sicherheitsbereich befindet.

Ein spezielles Verfahren in der Sende- und Empfangseinheit regelt das Erfassungsfeld in Sekundenbruchteilen nach, wenn z. B. größere Metallteile eingebracht werden, die bei herkömmlichen Verfahren durch Störung des Magnetfeldes eine sichere Erkennung verhindern würden. Die Transponder unterscheiden sich nach Betreuer- und Betreuten-Transponder und sind in verschiedenen Bauformen bzw. für unterschiedliche Tragearten sowie mit sicheren Verschlüssen versehen erhältlich. Die verwendete Technologie sorgt für einen sicheren Betrieb mit extrem langer Lebensdauer der überwachten Batterie.

Aufgrund der modularen Struktur ist eine Vernetzung einzelner Einheiten jederzeit und auch nachträglich ebenso möglich wie eine Erweiterung mit PC-Technik zur komfortablen Konfiguration. Die Einsatzmöglichkeiten reichen von der Laufrichtungserkennung über die Umsetzung spezifischer Überwachungs-, Signalisierungs- und Identifizierungsanwendungen bis hin zur Gerätesicherung und -logistik. So können z. B. auch Rollstühle oder medizinische Geräte mit Transpondern versehen werden.



## Planung mit Vertrauen und System

Insbesondere im Gesundheitswesen erfolgt die Auswahl der Technik mit besonderer Sorgfalt und Weitblick. Verlassen Sie sich deshalb bei der Planung ganzheitlicher Kommunikationslösungen auf einen kompetenten Partner: Ackermann clino bietet die anerkannte Technik und das breite Produktportfolio eines langjährigen Marktführers.

Die intelligente Systemarchitektur ermöglicht über vielfältige Schnittstellen die Kopplung mit Brand- und Einbruchmeldeanlagen und unterstützt darüber hinaus die Weiterleitung von Patientenrufen und Gefahrenmeldungen auf mobile DECT- oder WLAN-Endgeräte. Bieten Sie Ihren Kunden maßgeschneiderte Lösungen „aus einer Hand“ für nahezu alle Projektanforderungen. Wir unterstützen Sie dabei sowohl konzeptionell als auch in der Umsetzung mit Rat und Tat.

Den für Sie zuständigen Ansprechpartner finden Sie auf unserer Homepage unter [www.novar.de](http://www.novar.de)

# Volle Kontrolle für die Gesundheit

## Mit HomMed zu Hause sicher und versorgt

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und der Kosteneinsparung im Gesundheitswesen wird ein neues Gesamtkonzept für die Betreuung und Versorgung pflegebedürftiger, behinderter und alter Menschen erforderlich. Der medizinischen Rehabilitation kommt hier eine besondere Bedeutung zu.

Statistische Erhebungen belegen, dass 47 % aller Todesfälle in der BRD auf Herz- oder Kreislaufversagen zurückzuführen sind. Ungefähr 20 % der deutschen Bevölkerung leiden unter chronischen Erkrankungen wie Herzinsuffizienz oder Diabetes. Allein dadurch werden knapp 80 % der Behandlungskosten verursacht.

Die Überwachung von chronisch erkrankten Patienten verlagert sich zunehmend auf deren häusliches Umfeld. Diese Form der Betreuung dürfte in den alternden Gesellschaften Zukunft haben: Sie spart in Zeiten des erhöhten Kostendrucks im Gesundheitswesen nicht nur medizinisches Personal, sondern liefert auch mehr und genauere Daten als häufige Arztbesuche.

Idealerweise sollte ein Patient, der an einer chronischen Krankheit leidet, tagtäglich medizinische Werte nehmen lassen, die dann von entsprechend qualifiziertem Personal analysiert werden. Das Heim-Monitoring-System HomMed, neu im Produktportfolio von Ackermann clino, überwacht den Patientenstatus bequem und sicher von zu Hause aus. Indem es täglich objektive klinische Patientendaten (Herzfrequenz, Blutdruck, Sauerstoffsättigung, Temperatur, Gewicht, Blutzucker, Prothrombin-Werte) sammelt, hilft es effizient bei der Ferndiagnostik. Damit bietet HomMed einen echten Mehrwert und stellt eine einfache und kostengünstige Alternative zur stationären Diagnostik bei Patienten mit chronischen Erkrankungen dar. Auf der Branchenmesse Altenpflege + ProPfleger 2006 stieß das System bei Fachbesuchern bereits auf reges Interesse. Mario Bau, Marketing Ackermann clino, blickt in die Zukunft: „Patienten nehmen ihre Gesundheitsversorgung zunehmend in die eigenen Hände. In einigen Jahren könnten solche Geräte schon zur Selbstverständlichkeit werden.“ Mit HomMed folgt Ackermann clino einem fundamentalen demografischen Trend und positioniert sich in einem wachstumsstarken und zukunftsfähigen Markt.



In Zukunft so selbstverständlich wie DVD-Player und Mikrowelle? Das Heim-Monitoring-System HomMed sammelt täglich Diagnosedaten von Patienten – ganz bequem im eigenen Zuhause.



Fachlicher Austausch beim Planerforum kam bundesweit gut an

## „Trendbarometer 2005“ stand hoch im Kurs

### Das ESSER Planerforum stieß bei den Teilnehmern auf reges Interesse

Vom 27. Oktober bis zum 24. November bot das „Trendbarometer 2005“ eine Plattform für alle Fachplaner, die in ihrer beruflichen Praxis mit dem Thema Brandschutz konfrontiert werden. In sieben Städten bundesweit informierte das Planerforum die interessierten Teilnehmer über Brandschutzrichtlinien und Produkte. Dass das Veranstaltungskonzept aufging, belegen die hohe Auslastung der Foren und die positive Resonanz der Teilnehmer: Aufgrund der großen Nachfrage wurde sogar noch eine zusätzliche Veranstaltung in Leipzig nachgeschoben; über eine weitere in der Region Rhein-Main wird derzeit nachgedacht.

In Fachvorträgen wurden neue, falsch-alarmsichere Detektionsverfahren, kostensparende Bussysteme sowie Gefahrenmanagementsysteme vorgestellt. Im

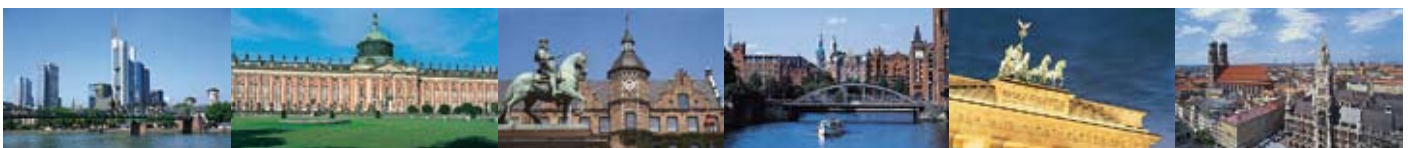
Blickpunkt stand dabei auch der ganzheitliche Ansatz moderner, Gewerke übergreifender Komplettsysteme mit offener Infrastruktur und hoher Flexibilität. So wurden am Beispiel der HighLight Munich Business Towers Synergien



aufgezeigt, die durch Integration unterschiedlicher Gewerke entstehen. Auch in Bezug auf neue Richtlinien zum technischen Brandschutz brachte das „Trendbarometer 2005“ die Planer auf den neuesten Stand der Technik auf diesem Sektor. „Nur nicht den Überblick verlieren“, war bei der Vielzahl der Anforderungen das Motto.

Nicht zu kurz kam auch der direkte Austausch mit kompetenten Ansprechpartnern. Im Anschluss an die Fachvorträge ergaben sich lebhaftes Gespräche: Hier wurden im Fachkreis aktuelle Lösungen und Praxisbeispiele diskutiert und Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch aktiv genutzt.

ESSER profitierte ebenfalls von den Rückmeldungen der Fachplaner und reagierte auf konkrete Anregungen: Dank der regen Teilnahme konnte bereits kurzfristig die Implementierung des GAEB-Formates in das ESSER Angebotstool erfolgen.



In vielen deutschen Städten wurde beim „Trendbarometer 2005“ über die Entwicklungen im technischen Brandschutz informiert und diskutiert



## Cocktails und Kommunikation

### Messeerfolg für Ackermann clino auf der Altenpflege + ProPfleger 2006 ...

Die Altenpflege + ProPfleger 2006 führte vom 14. bis 16. Februar in Hannover 37.300 Fachbesucher und 721 Aussteller aus 18 Ländern zusammen. Mit der bislang höchsten Ausstellerzahl (2004: 675) und großem Besucherzuspruch behauptete die Branchenleitmesse ihre Führungsposition. Hohen Besucherandrang verzeichnete im Rahmen seiner Messepräsenz auch der Marktführer im Bereich Kommunikationssysteme für Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen. Die praxisgerechten und sinnvollen Lösungen kamen beim interessierten Fachpublikum ebenso gut an wie die Vitamindrinks, die auf dem Ackermann clino Messestand serviert wurden. Mario Bau, Marketing Ackermann clino, zieht im Interview Bilanz:

#### Herr Bau, was waren aus Ihrer Sicht die diesjährigen Messehighlights?

„Neben den Optimierungen und Erweiterungen für die verschiedenen Kommunikationssysteme wie z. B. dem neuen Bettensensor und der Zimmersignalleuchte in LED-Technologie stieß das Desorientierten-Fürsorge-System auf großes Interesse. Grundsätzlich kann man sagen, dass eindeutig praxisorientierte Lösungen gefragt waren.“

#### Wodurch zeichnen sich die neuen Produkte im konkreten Pflegeeinsatz aus?

„Das Desorientierten-Fürsorge-System schafft virtuelle Schutzbereiche mit hohem Sicherheitsstandard. So haben Patienten größtmögliche Bewegungsfreiheit und der Pflegedienst wird entlastet. Das System ist so zuverlässig, dass es auch in kritischen Bereichen eingesetzt werden kann und besonders einfach zu montieren ist. Der Bettensensor besteht aus einer Sensormatte mit kombinierter Auswerteeinheit, die nicht nur als Tritt-Sensor im Rahmen der Sturzprophylaxe gute Dienste leistet, sondern in Kombination mit einer Datenerfassungseinheit auch Vitaldaten wie Bewegungen, Atemfrequenz und Herzrhythmus ohne direkten Körperkontakt registrieren und auswerten kann. Neben vielseitigen Einsatzmöglichkeiten überzeugt auch hier das praxisorientierte Konzept: Durch den Rufanlagenanschluss und die einstellbaren Alarmzeiten ist das Pflegepersonal immer informiert. Die neue Zimmersignalleuchte ist zusammen mit dem praktischen Türschild ein Beitrag zur wohnlichen Gestaltung von Pflegeeinrichtungen. Darüber hinaus bietet sie viele technische Vorteile: Die LED-Technik reduziert die Stromaufnahme deutlich (was sich positiv auf die

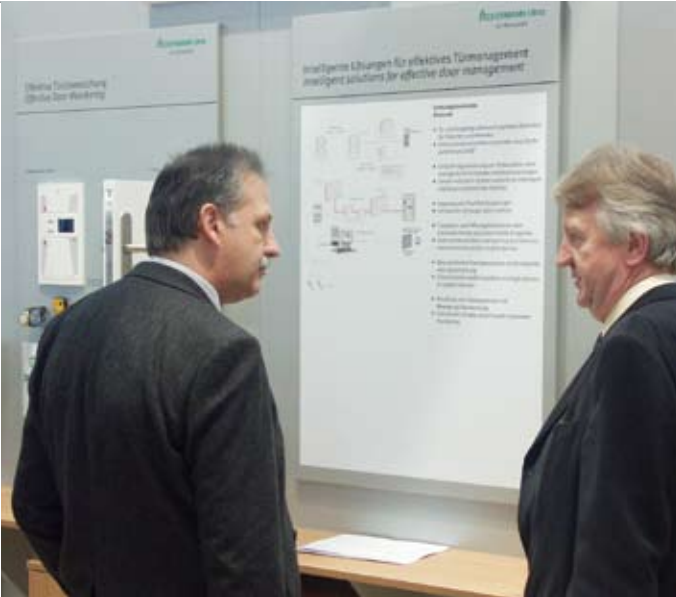
Kosten für Leitungsnetz und Netzgeräte auswirkt). Auch die Wartungs-/Instandsetzungskosten sinken durch die nahezu unbegrenzte Lebensdauer der Leuchtmittel signifikant.“

#### Wie bewerten Sie den Erfolg der Messebeteiligung von Ackermann clino?

„Die Messe hat unsere Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern sogar noch übertroffen. Zahlreiche konkrete Gespräche mit Entscheidungsträgern lassen uns auf ein gutes Nachmessegeschäft hoffen. In jedem Fall haben die Reaktionen der Messebesucher gezeigt, dass wir mit unserer Produktpolitik auf dem richtigen Weg sind und genau die Anforderungen des Marktes treffen.“

#### Wie lautet Ihr abschließendes Fazit?

„Es ist uns in Hannover gelungen, Sicherheit, Komfort und Praxistauglichkeit unserer Systeme und Lösungen herauszustellen. Rückblickend freuen wir uns über eine erfolgreiche Messepräsentation auf der Altenpflege + ProPfleger 2006.“



Ackermann clino knüpfte bei den letzten Messepräsentationen wieder viele interessante Kontakte

**... und auf der MEDICA 2005**

Die MEDICA 2005 ist schon wieder Vergangenheit, eröffnet für Ackermann clino aber aufgrund der durchweg positiven Resonanz einen zuversichtlichen Blick in die Zukunft. Mit einem deutlichen Besucher-Plus knüpfte der Marktführer an den Erfolg des vergangenen Jahres an.

Mit mehr als 137.000 Fachbesuchern aus rund 100 Ländern stellte die MEDICA 2005 einmal mehr unter Beweis, wie gut sie als Branchenmagnet funktioniert. Die weltgrößte Medizinmesse bot auch diesmal ein ideales Forum für den fast schon traditionellen Messeauftritt von Ackermann clino. Im Zentrum des Interesses standen in diesem Jahr neben Funktionserweiterungen für die intelligenten Sys-

temlösungen clino System 99 und clino System 21 neue Angebote für effektives Türmanagement sowie Personen- und Gerätesicherung. Eine sehr positive Resonanz erzielte auch das als Neuheit vorgestellte Heim-Monitoring-System HomMed. Als einfache und kostengünstige Alternative zur stationären Pflege von Patienten mit chronischen Erkrankungen bietet das System im Pflegealltag einen echten Mehrwert. Es sammelt täglich objektive klinische Patientendaten, speichert diese und stellt sie dem behandelnden Arzt jederzeit zur Verfügung.

Die praxisnahen Optimierungsangebote für den Krankenhaus- und Pflegealltag überzeugten nachhaltig: „Nicht

nur die Anzahl unserer Kontakte, sondern auch deren Qualität lag klar über den Vergleichswerten der MEDICA 2004“, stellt Mario Bau, Marketing Ackermann clino, rückblickend fest. „Sehr zuversichtlich stimmt uns die Tatsache, dass wir eine ganze Reihe konkreter Gespräche über die Einbindung unserer Kommunikationssysteme im Rahmen neuer Projekte führen konnten. Für uns war die Messteilnahme ein voller Erfolg“, resümiert er erfreut.



# Unbesorgt entsorgt!

## Gelebte Umweltverantwortung ist für ESSER und Ackermann clino selbstverständlich



**Am 24. März 2005 trat das Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) in Kraft, mit dem erstmals verbindliche Regelungen und Zuständigkeitsabgrenzungen bei der Rücknahme von Elektro- und Elektronikgeräten festgelegt werden.**

Der Absatz von Elektro- und Elektronikgeräten ist in den vergangenen Jahren drastisch gestiegen, und die Tendenz zur Entwicklung von immer neuen Geräten mit kürzerer Lebensdauer nimmt weiter zu. Werden diese Geräte unbrauchbar oder durch neue ersetzt, verläuft die Entsorgung häufig nach dem Prinzip „aus den Augen, aus der Welt“. Knapp 2 Millionen Tonnen Elektroschrott pro Jahr landen auf diese Weise im Abfall, nicht selten in der Restmülltonne. Auf diesem Entsorgungsweg tragen sie aufgrund der häufig enthaltenen umwelt- und gesundheitsgefährdenden Inhaltsstoffe wie Blei, Cadmium oder Quecksilber wesentlich zur Schadstoffbelastung bei.

### **Elektroschrott – zu wertvoll und zu gefährlich für den Müll**

Elektrogeräte enthalten aber auch kostbare Rohstoffe wie Kupfer, Aluminium oder Edelmetalle, die zum Wegwerfen einfach zu schade sind. Vor diesem

Für die Herstellung eines Notebooks mit einem Gewicht von 2,7 kg benötigt man insgesamt 429 kg Rohstoffe wie z.B. Metallerze. Auf der anderen Seite kann man aus 14 Tonnen Elektroaltgeräten durchschnittlich etwa eine Tonne Kupfer rückgewinnen. Um die gleiche Menge des Metalls bergmännisch zu fördern, müssen bis zu 1.000 Tonnen Gestein abgebaut werden. Recycling entlastet also die Umwelt deutlich.

Hintergrund wurde Anfang 2003 eine entsprechende EU-Norm verabschiedet. Für Ende 2004 war ursprünglich die Umsetzung dieser EU-Richtlinie in nationales Recht bei den EU-Mitgliedsstaaten geplant. Die Situation in den einzelnen Ländern ist derzeit jedoch unterschiedlich. ElektroG, RoHS, WEEE und EAR sind in diesem Zusammenhang Schlagworte, mit denen man seit knapp einem Jahr fast täglich in den unterschiedlichsten Medien konfrontiert wird. Was verbirgt sich dahinter?

In Deutschland trat im März 2005 das so genannte Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) in Kraft, das neben der so genannten RoHS auch die EU-Direktive WEEE (von engl. „Waste Electrical and Electronic Equipment“, deutsch: Reduktion und Entsorgung von Elektronikschrott) in deutsches Recht umsetzte. Der Begriff RoHS (von engl. „Restriction of Hazardous Substances“, deutsch: Beschränkung gefährlicher Substanzen) bezeichnet zusammenfassend die EG-Richtlinie 2002/95/EG zum Verbot bestimmter Substanzen bei der Herstellung und Verarbeitung von elektronischen Geräten und Bauteilen sowie die jeweilige Umsetzung in nationales Recht.

Das ElektroG regelt also nicht nur die Entsorgung, sondern greift sogar in Produktionsabläufe ein, denn die Hersteller werden dazu verpflichtet, ihre Produkte so zu konstruieren, dass sie für eine spätere Verwertung der Einzelteile gut demontiert werden können. Auch verbietet der Gesetzgeber, dass verschiedene, gefährliche Stoffe verwendet werden. Belastungen sollen durch eine Verbotsliste bereits im Vorfeld vermieden werden.

Die Übergangsfrist für die betroffenen Hersteller und Branchen läuft bis zum



1. Juli 2006. Auch in Ländern wie Japan, den USA und China sind ähnliche Verordnungen im Gespräch, in der Umsetzung oder bereits in Kraft.

### **Elektroschrottsentsorgung wird Herstellersache**

Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, mussten sich alle Hersteller und Importeure von Produkten, die unter



dieses Gesetz fallen, bis 23. November 2005 bei der Stiftung Elektroaltgeräte-register (EAR) registrieren lassen. Die unabhängige Stiftung übernimmt staatliche Aufgaben, etwa die Ermittlung der Marktanteile. Zudem wird sie die Abholung der Sammelbehälter koordinieren. Ohne diese Registrierung dürfen entsprechende Produkte seitdem nicht mehr verkauft werden.

Ausgediente Geräte, die von den Regelungen betroffen sind, müssen seit dem 24. März 2006 durch den Hersteller einer angemessenen Entsorgung zugeführt werden. Der Juli 2006 ist ein weiterer wichtiger Zeitabschnitt im Rahmen des ElektroG. Dann dürfen bestimmte gefährliche Stoffe nicht mehr in Neugeräten eingesetzt werden. Die Rücknahmepflicht sichert zukünftig eine reibungslose und umweltgerechte Altgeräte-Entsorgung und -Verwertung. So wird auch die fachgerechte Entsorgung gefährlicher Inhaltsstoffe zielgerichtet vorangetrieben.

Zu den zurückzunehmenden Geräten zählen neben großen und kleinen Haushaltsgeräten auch Geräte der Informations- und Telekommunikationstechnik sowie der Unterhaltungselektronik, Beleuchtungskörper, elektrische Werkzeuge, Spielzeug, Sportgeräte und medizinische Geräte. Die Kennzeichnung mittels einer durchgestrichenen Mülltonne auf dem Produkt (nicht auf der Verpackung!) bedeutet aber nicht zwangsläufig, dass die Geräte unter das ElektroG fallen, sondern soll lediglich darauf aufmerksam machen, dass es sich hier um Materialien handelt, die nicht in den Hausmüll gelangen sollen.

#### **Gelebte Verantwortung**

Auch wenn Produkte von ESSER und Ackermann clino nicht unmittelbar von der neuen Regelung betroffen sind und daher auch nicht zu den jeweiligen kommunalen Sammelstellen verbracht werden dürfen, fühlt man sich als Hersteller dem Umweltgedanken verpflichtet. Aus diesem Grund wurden erhebliche Investitionen im Bereich der Produktion getätigt (neue Lötwellen, neuer Reflow-Ofen). Der Schutz der Umwelt ist für den

Marktführer seit Jahren Programm und alles andere als eine lästige Pflichtübung. Auch künftig bleibt dies ein Leitgedanke des Unternehmens.

#### **... und sonst ändert sich nichts!**

Für die Fachrichterunternehmen, die Produkte von ESSER oder Ackermann clino installieren, bleibt alles beim Alten. Alle Produkte aus dem Bereich der Brandmeldetechnik im Einsatz bei ortsfesten Anlagen fallen entsprechend den oben genannten Ausführungen nicht unter die WEEE- bzw. RoHS-Richtlinie. Damit ist in der Regel eine Anmeldung beim EAR (Elektro-Altgeräte Register) nicht notwendig. Ausgenommen davon sind Produkte, bei denen oben genannte Kriterien nicht zutreffen. Diese werden selbstverständlich durch ESSER oder Ackermann clino entsprechend registriert, um eine fachgerechte Entsorgung sicherzustellen.

Über einige Ausnahmen in diesem Zusammenhang werden wir Sie in Kürze auf unseren Internetseiten informieren.

Diese Ausführungen gelten übrigens nur für die Bundesrepublik Deutschland. Andere europäische Staaten haben u.U. abweichende Regelungen getroffen. Der jeweilige „Inverkehrbringer“ der Produkte hat sicherzustellen, dass die lokalen gesetzlichen Verpflichtungen eingehalten werden.

Weiterführende Informationen zu diesem umfangreichen Thema erhalten Sie z.B. auf folgenden Internetseiten:

[www.ear-projekt.de](http://www.ear-projekt.de)  
[www.stiftung-ear.de](http://www.stiftung-ear.de)  
[www.weee-rohs.de](http://www.weee-rohs.de)  
[www.bmu.de](http://www.bmu.de)

## Ackermann clino & ESSER: Eigenständigkeit als Markenstrategie

**ACKERMANN clino**  
by Honeywell

Auch nach der Übernahme der Novar GmbH durch den Honeywell-Konzern im April 2005 wird die Eigenständigkeit der erfolgreichen Marken Ackermann clino und ESSER zukünftig beibehalten.

**ESSER**  
by Honeywell

Eine langjährig etablierte Marke ist bekanntlich eine sichere Grundlage für enge und dauerhafte Kundenbindungen. Die Chancen für profitables Wachstum liegen hier nicht nur in einem hochwertigen Produktsortiment, sondern in der trennscharfen Positionierung der Produkte und Leistungen. Eine starke Marke schafft wichtige Vertrauens- und Bindungspotenziale. Mit dieser Maßgabe nutzt Honeywell künftig vorhandenes Potenzial, um in einem dynamischen

Wettbewerbsumfeld dauerhaft Wachstumsperspektiven zu behalten. Durch gezielte Kommunikationsmaßnahmen wird die Positionierung der etablierten Produktmarken Ackermann clino und ESSER verstärkt und weiter ausgebaut. So können die langjährige Marktpräsenz und die damit verbundenen Möglichkeiten optimal genutzt werden.

Ein entscheidender erster Schritt zur klaren Image-Profilierung ist ein kompletter Relaunch der Internet-Präsenzen. Zum

Ende des zweiten Quartals sind eigene Markenwebsites geplant, die mit erweitertem und optimiertem Service- und Informationsangebot die zukunftsorientierte Neuausrichtung der Markenstrategie für Ackermann clino und ESSER repräsentieren.

## SICUR 2006 im Rückblick

Neben der SECURITY hat sich die SICUR, Spaniens Sicherheitsmesse Nr. 1 mit jährlich steigenden Besucherzahlen, mittlerweile einen festen Platz in Europas Sicherheitsbranche erobert. Mit einem Besucherzuwachs von über 11 % bot die Branchenmesse vom 21. bis 24. Februar 2006 rund 37.000 Besuchern eine Informationsplattform für Produkte und Dienstleistungen rund um das Thema Sicherheit. Als einer von 585 Ausstellern beteiligte sich auch Novar Iberia an der SICUR. Mit Erfolg. Die aktuellsten ESSER Brandmelderzentralen und das neueste Ackermann clino System clino phon 99 sorgten für reges Publikumsinteresse und hohe Besucherfrequenzen. Über 500 Interessierte informierten sich auf dem Messestand über Produktneuheiten, darunter viele Planer und Architekten sowie Entscheidungsträger aus den Unternehmen.



ESSER und Ackermann clino sind mit Novar Iberia auch in Spanien präsent



Die vorgestellten Produkte „zum Anfassen“ weckten reges Interesse und konnten vor Ort getestet werden

## Novar Austria – on the road again

### Quo vadis, Brandschutz in Österreich ...

... unter diesem Motto stand die diesjährige Roadshow von Novar Austria by Honeywell. Vom 6. bis 9. März stellte man die Frage nach dem „Wohin?“ im Rahmen informativer Veranstaltungen zu den breiten Themenspektren „Brandschutz und Lichtrufsysteme“ sowie „Zertifizierung in Österreich“. Antworten gaben Produktspezialisten wie Gangolf Luerweg (Sales-Manager International Sales-Support, Novar GmbH) und Ing. Günter Rappan (Novar Austria GmbH), die nicht nur die Serien IQ8Quad mit den Funkkomponenten IQ8Wireless vorstellten, sondern auch über neueste Entwicklungen im Bereich Brandmeldesysteme informierten. Ein Teil der ganztägigen Veranstaltung

wurde den Lichtrufsystemen und damit auch dem System clino com 21 und dem neuen Desorientierten-Fürsorge-System gewidmet. Ergänzt wurde die Präsentation durch den Vortrag „Innovative Lichtruftechnik aus Sicht eines Anwenders“, für den mit Dieter Fuchsjäger vom Klinikum Kreuzschwestern Wels und Angela Kirchgatterer vom Niederösterreichischen Krankenhaus Abtenau zwei zufriedene Anwender gewonnen werden konnten. Ein weiteres Highlight der Veranstaltungen waren die Vorträge zum aktuellen Thema „Zertifizierung von Brandmeldesystemerrichtern in Österreich“. Die Gastredner aus der österreichischen Brandschutzbranche, wie DI Wilfried Pausa von

der Prüfstelle für Brandschutztechnik, Ing. Markus Arzt vom Institut für Brandschutztechnik und Sicherheitsforschung und DI Mario Kompacher von der Landesstelle für Brandverhütung Steiermark, referierten die Sichtweise der Prüfstellen und standen auch für weiterführende Fragen zur Verfügung.

Über 200 Planer, Errichter und Endkunden waren sichtlich begeistert von Inhalt und Ablauf der Veranstaltungen. Die Kombination aus Produktvorstellung und Branchenthemen machte die Roadshow zu einer wertvollen Plattform für Diskussionen und Informationsaustausch.



Teilnehmer aus unterschiedlichsten Zielgruppen und branchenrelevanten Bereichen stellten das begeisterte Publikum



DI Wilfried Pausa, Prüfstelle für Brandschutztechnik

Wegen des großen Erfolgs der Roadshow im östlichen Österreich ist eine Weiterführung bereits in Planung. Noch im Mai findet die Veranstaltungsreihe in den weiteren Bundesländern Salzburg, Tirol, Kärnten und Vorarlberg statt.

#### Termine:

- 29.05.06 Klagenfurt
- 30.05.06 Salzburg
- 31.05.06 Innsbruck (in Kooperation mit unserem Key-Partner Fiegl & Spielberger)
- 01.06.06 Vorarlberg

# Anspruchsvolles Brandschutzkonzept für fortschrittliche Medizintechnik

## Im Münchner Rinecker Proton Therapy Center erfüllte ESSER sowohl die hohen Auflagen der Strahlenschutzverordnung als auch die architektonischen Anforderungen

Etwa 340.000 Menschen erkranken in Deutschland jährlich neu an Krebs. Jeder fünfte lokalisierte Krebstumor ist bisher weder durch eine chirurgische Therapie noch durch konventionelle Strahlentherapie zugänglich. In solchen Fällen kann die klinische Protonentherapie eine Alternative sein.

### Revolution in der Krebstherapie

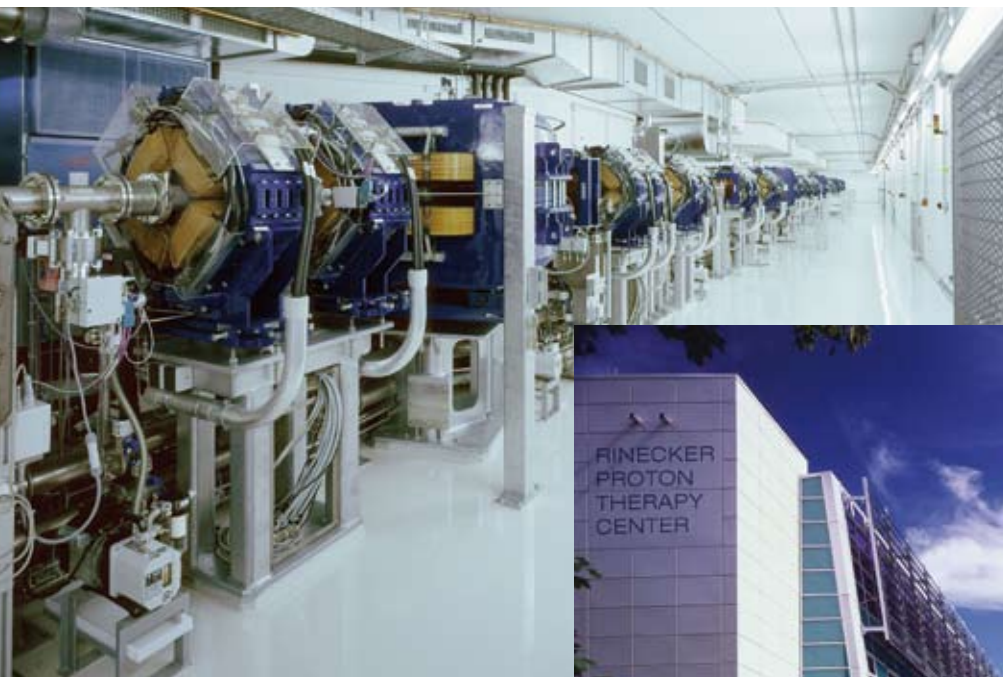
Die Präzisionsbestrahlung von Krebsgewebe mit hochenergetischen Protonenstrahlen stellt einen Durchbruch in der Tumorbehandlung dar und ist

der konventionellen Radiotherapie überlegen: Zum einen trifft die Strahlendosis zielgenau auf das erkrankte Tumorgewebe, zum anderen wird das umliegende gesunde Gewebe aufgrund der besonderen Eigenschaften der Protonen deutlich geschont. Die Heilungschancen sind etwa 30% höher als bei der Röntgenbestrahlung.

Bisher wurde diese Methode hierzulande allerdings kaum angewandt. Patienten mussten in die USA oder nach Japan fliegen. Das neu erbaute Rinecker Proton

Therapy Center (RPTC) ist speziell für den therapeutischen Einsatz bei Tumor Erkrankungen konzipiert. Mit dem RPTC wird im Laufe dieses Jahres jetzt die erste vollklinische Protonenbestrahlungsanlage in Europa eröffnet. Auf einem 13.000 m<sup>2</sup> Gelände an der Isar entstand ein großer Gebäudekomplex aus Stahl und Glas, der auf die Behandlung von etwa 4.000 Patienten jährlich ausgelegt ist.

Die Anforderungen an die Gebäudesicherheit waren bei dem Münchner Projekt außergewöhnlich hoch. Aufgrund der hochsensiblen Strahlentherapiegeräte mussten die strikten Auflagen der Strahlenschutzverordnung erfüllt werden. Außerdem sollten sich alle Komponenten unauffällig in das architektonische Gesamtkonzept integrieren. Diese Maßgabe gilt natürlich auch für den Brandschutz des RPTC. Rauchansaugsysteme und



Die erste vollklinische Protonenbestrahlungsanlage in Europa: Das Rinecker Proton Therapy Center in München. Allein in Deutschland sind bis 2010 weitere 25 Protonentherapiezentren geplant.





Behandlungsraum mit Zielgerät



Strahlenquelle (supraleitendes Zyklotron)



Eines der vier Zielgeräte (Gantries)

optisch-thermische Melder von ESSER erfüllten alle Erwartungen.

### Sicherheit für höchste Anforderungen

Die 17 eingesetzten ESSER Rauchsaugsysteme LRS compact/EB sorgen auch bei den schwierigen örtlichen Gegebenheiten in strahlungsintensiven Bereichen für höchste Empfindlichkeit und sichern eine frühzeitige Warnung: Über Ansaugrohre wird die zu überwachende Raumluft ständig in ein Laserdetektor-modul geführt. So werden auch kleinste Mengen an Brandaerosolen detektiert, die bei den vorhandenen Deckenhöhen und Lüftungssystemen kaum von punktförmigen Meldern erkannt werden. Die Rauchsaugsysteme sind mit einer enormen Detektionsbandbreite von 0,005% bis 20% Lichtdämpfung pro Meter, internen Filtern und automatischer Lernfunktion in der Lage, komplexeste Aufgabenstellungen seitens der Raumluftzusammensetzung zu bewältigen. Während bei herkömmlichen Meldern durch die Strahlung die empfindliche Elektronik zerstört wird, befindet sich diese bei Rauchsaugsystemen außerhalb des Raumes und kann somit nicht beschädigt werden.

Die übrigen Gebäudebereiche des Rinecker Proton Therapy Centers werden durch knapp 600 IQ8Quad OT-Melder gesichert. Durch die Verknüpfung zweier Detektionsprinzipien ist eine zuverlässige Branderkennung bei höchster Falschalarmsicherheit gewährleistet.

#### Gebäudetechnik im Rinecker Proton Therapy Center in Kürze:

- 1 Brandmelderzentrale 8008
- 597 IQ8Quad OT-Melder
- 17 LRS compact/EB
- 32 Druckknopfmelder
- 42 IQ8Alarmgeber

Alle eingesetzten Brandschutzkomponenten sind über den esserbus® miteinander vernetzt. Die ringförmige Netzwerkstruktur ermöglicht eine erhöhte Ausfall- und Störsicherheit des Systems durch vollständige Überwachung aller Segmente im Ring. Kurzschlüsse oder Unterbrechung haben keinen Einfluss auf die Netzwerkfunktion. Darüber hinaus kann so die gesamte Sicherheitstechnik über das vollständig überwachte und redundant ausgeführte Netzwerk jederzeit leicht erweitert werden.

Innovative Technik findet sich im Münchner Protonentherapiezentrum aber nicht nur in den Behandlungsräumen, sondern auch im Patientenbereich: Alle Zimmer sind mit dem Lichtrufsystem clino opt 99 von Ackermann clino ausgestattet. Dadurch ist nicht nur der Austausch zwischen Patient und Pflegepersonal gesichert, intelligente Systemschnittstellen ermöglichen auch ein perfektes Zusammenspiel von Brandmelde- und Lichtrufanlage. So können Warnmeldungen auch direkt über die Rufanlage erfolgen.

#### Technik, die Leben rettet

Die Protonentherapie ist eine Hochdosis-Präzisions-Therapie gegen Krebstumore mit sehr geringen Nebenwirkungen im umgebenden gesunden Gewebe: Die Protonen werden dabei über ein Beschleunigersystem auf eine sehr hohe Geschwindigkeit gebracht und im Tumor punktgenau appliziert. Dort fügen die Partikel den Tumorzellen irreparable Schäden zu. Durch die millimetergenaue Berechnung und Steuerung lässt sich der Tumor gezielt bestrahlen und das umliegende Gewebe wird geschont. Diese Therapieform erhöht die Heilungschancen um bis zu 30%. Allein in Deutschland sind bis 2010 weitere 25 Protonentherapiezentren geplant.



## Anpfiff für sichere Spiele im Leipziger Zentralstadion

### Brandschutz im „Stadion der Hunderttausend“

Im Zentralstadion Leipzig sorgt mit ESSER ein Global Player für Sicherheit, wenn vom 9. Juni bis zum 9. Juli 2006 „die Welt zu Gast bei Freunden“ ist. Neben dem Gastgeber werden 31 weitere Mannschaften in 64 Spielen beim weltweit größten Sportereignis den Fußballweltmeister ermitteln. Gespielt wird in zwölf Stadien, eines davon steht in Leipzig. Das traditionsreiche Zentralstadion, einst mit 100.000 Plätzen das größte in Deutschland, wurde für 90,6 Millionen Euro umgebaut und wird bei der WM 2006 44.345 Zuschauern sichere Sitzplätze bieten.

#### Auferstanden aus Ruinen

Bereits seit 1867 schreibt das Leipziger Zentralstadion, im Volksmund auch „Stadion der Hunderttausend“ genannt, Sportgeschichte. Der heilige Rasen war

ursprünglich die Sportstätte des Turnvereins 1867 Leipzig. Nach der Berliner Olympiade sollte hier eine Arena für 100.000 Zuschauer entstehen. Dieser ehrgeizige Plan wurde jedoch durch die Zerstörung des Stadions im Zweiten Weltkrieg zunichte gemacht. 1948 reifte die Idee, die Kriegstrümmer der Stadt zum Bau eines neuen Sportstadions zu nutzen. 180.000 freiwillige Helfer legten beim Bau Hand an und errichteten innerhalb von 16 Monaten eine friedliche Kampfstätte aus den Kriegstrümmern. Die klare, nüchterne und futu-

ristisch anmutende „Schüssel“ des DDR-Stararchitekten Karl Sourandy avancierte zum sozialistischen Prestigebau. Nach 49 Fußball-Länderspielen und unzähligen nationalen und internationalen Höhepunkten des Vereinsfußballs genügte die Arena 1993 mit dem Einzug des Bundesligafußballs bei Weitem nicht mehr den



Stimmung in der Fankurve. La Ola für das Brandschutzsystem von ESSER?

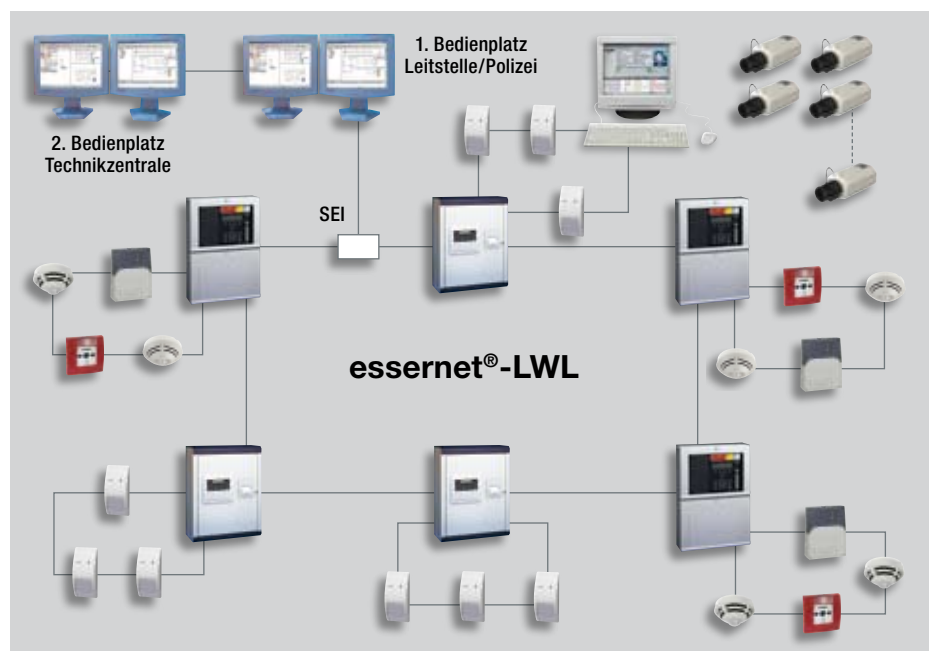
Sicherheitsauflagen des DFB. Vom Bund unterstützt, entschloss sich die Stadt Leipzig zu einem aufwendigen Bauprojekt: Wie ein innerer Ring liegt heute das neue Stadion eingebettet in dem weitläufigen alten Stadionwall. Prägendes Merkmal der neuen Spielstätte ist das geschwungene Dach aus Glas und Metall, getragen von zwei Bogenbindern, die mit 202 m Länge das Stadion in Längsrichtung überspannen – eine weltweit einmalige Sonderkonstruktion.

### Perfekte (Gefahren-)Abwehr

Investiert hat man in Leipzig aber nicht nur in anspruchsvolle Architektur, sondern auch in ein aufwendiges integrales Sicherheitskonzept, das neben der Brand- und Einbruchmeldetechnik sowie der Videotechnik auch ein Gewerke übergreifendes Managementsystem beinhaltet. Besonderes Augenmerk galt natürlich dem Personenschutz und damit dem umfangreichen Brandschutzkonzept: Drei Brandmelderzentralen 8000 M mit insgesamt zwölf Analogringmodulen sind über LWL-Leitungen verbunden. Diese Art der Vernetzung bietet die Möglichkeit, weitaus größere Strecken zu überbrücken als mit herkömmlicher Verdrahtung. Aufgrund der Objektgröße beeindruckt auch die Zahl der eingesetzten Brandmelder: Über 800 Melder und 16 Rauchansaugsysteme sorgen im Zentralstadion Leipzig für frühzeitige Warnung im Gefahrenfall. Gerade bei großen Menschenansammlungen können Fehlalarme katastrophale Folgen haben. Daher entschied man sich in Bereichen, in denen mit Störgrößen zu rechnen ist, für falschalarmsichere und störgrößenresistente ESSER O<sup>2</sup>T-Melder. Auch unter schwierigen Umgebungsbedingungen detektieren sie zuverlässig Brände mit den unterschiedlichsten Brandlasten. An neuralgisch wichtigen Punkten des Stadions sichern zusätzlich manuell auslösbare Handmelder die Bereiche. Großen Entfernungen und rauen Umgebungsbedingungen trotzen auch die eingesetzten linienförmigen

Wärmemelder LHD 4. Sie detektieren Temperaturüberschreitungen auch auf große Entfernungen, sind äußerst widerstandsfähig gegen mechanische und chemische Einflüsse, Korrosion, Feuchte und Staub und überdies besonders wartungsarm. Große Flächen sind auch für die 24 Fireray-Melder kein Problem. Mit mehr als 1.400 m<sup>2</sup> Überwachungsfläche und bei Raumhöhen von bis zu 16 m sind

mit dem Gefahrenmanagementsystem WINMAG vernetzt. So behalten die Sicherheitsverantwortlichen trotz komplexer Technik immer den Überblick: Alle Informationen werden unter einer einheitlichen Bedienoberfläche gebündelt und einheitlich visualisiert. Das Leipziger Zentralstadion ist in Sachen Sicherheit also bestens für vier Vorrundenbegegnungen und ein Achtelfinalspiel gerüstet.



Eine runde Sache ist im Stadion nicht nur das Leder, sondern auch das integrale Sicherheitskonzept

sie prädestiniert für den Stadioneinsatz. Rettungswege werden durch 16 ARS 70 Rauchansaugsysteme gesichert, die nicht nur brandschutztechnisch, sondern durch den unsichtbaren Einbau auch architektonisch den örtlichen Gegebenheiten Rechnung tragen. Den feuerwehrtechnischen Auflagen tragen ein redundantes Feuerwehr-Informations- und Bediensystem sowie ein Feuerwehrschlüsseldepot Rechnung, dessen Standort mit Blitzleuchte gekennzeichnet ist. Außerdem wird im Gefahrenfall die Warnung mittels Alarmgeber durch gezielte Sprachdurchsagen über die vorgeschriebene elektroakustische Alarmierungsanlage unterstützt. Unbefugten Zutritt verhindern drei Einbruchmelderzentralen 5008. Ebenso wie die BMZ sind diese über Lichtwellenleiter



Im „Stadion der Hunderttausend“ dürfen sich Fans aus aller Welt freuen: auf spannende WM-Spiele – mit Sicherheit

## Forschen und entwickeln für neue Brandmelder

### Einweihung des neuen Brandversuchsraums am 10. Februar 2006

Im Rahmen eines Forschungsprojektes wurde festgestellt, dass die Zusammensetzung von Brandgasen bei einem Brand entfernungsabhängig variieren kann. Im Vorfeld der inzwischen abgeschlossenen Entwicklung des neuen OTG-Melders bestand also in diesem Zusammenhang akuter Bedarf für einen Brandversuchsraum mit einer höhenverstellbaren Decke. Zudem macht die Entwicklung eines neuen Brandmelders mit der Option einer zusätzlichen Parametrierung eine sehr große Anzahl von Brandversuchen notwendig, um sicherzustellen, dass sich die einstellbare Empfindlichkeit des Brandmelders immer zuverlässig innerhalb der durch die EN54 vorgegebenen Grenzen bewegt.

Der damals mit dem Bau des Hauptgebäudes aus den 80er Jahren zeitgleich errichtete Brandversuchsraum hat nun nach langer Zeit ausgedient. Am 10. Februar wurden die neuen Räumlichkeiten offiziell eingeweiht. Ein Highlight des neuen 6 m x 10 m großen Brandversuchsraumes ist die im Bereich von 2 bis

7 m höhenverstellbare Decke. Diese war der Hauptgrund für die Initiative, die nun mit einer Gesamtinvestition von knapp 150.000 Euro erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Im Rahmen dieses Neubaus kommen nun Geräte zum Einsatz, die z. B. zur Erfassung der optischen Dämpfung dienen oder als Ionisationsreferenzmessgerät fungieren. Temperaturen können an verschiedenen Punkten im Deckenbereich gezielt erfasst werden, ein Gasmessgerät zur Detailanalyse und eine hochauflösende Videokamera zur Ermittlung der Helligkeitsverteilung komplettieren die aufwendigen Gerätschaften. Alle Messgeräte laufen zentral auf einem Messdatenerfassungssystem zusammen und ermöglichen auf diese Weise einen nahezu komplett automatisierten Ablauf von Brandversuchen sowie deren Auswertung. Alle Anforderungen hinsichtlich der Normen in der EN 54 Teil 7 konnten entsprechend berücksichtigt werden und bilden eine der Grundlagen für entsprechende Forschungs- und Entwicklungsarbeiten unserer Ingenieure.



## Personelles

### Teamverstärkung für die Region Süd

Für den Systemvertrieb im Süden verstärkt Klaus Dölker als Technischer Verkaufsberater für den Bereich Brandmeldetechnik das Team.

Nach seiner Ausbildung und anschließender Tätigkeit bei einem Errichter entschloss er sich dazu, zusätzliche Weiterbildungsmaßnahmen wahrzunehmen: Die abgeschlossene Berufsausbildung zum staatlich geprüften Techniker Elektrotechnik ergänzte er mit einer Zusatzqualifikation als Technischer Betriebswirt IHK und rundete dadurch seine technische Ausbildung und mehrere Jahre Berufserfahrung mit betriebswirtschaftlichem Wissen ab. Motiviert und mit entsprechender Einsatzbereitschaft unterstützt der 26-Jährige die Region Süd seit dem vergangenen Jahr tatkräftig.

**Klaus Dölker erreichen Sie unter:**  
Telefon +49 (0) 74 43/17 21 65  
Mobil +49 (0)1 72/1 70 78 50

### Unterstützung für den clino-Vertrieb Süd

Bernd Ruderer ergänzt mit langjähriger Vertriebserfahrung das Ackermann clino-Team. Für den Bereich Süd steht der Verkaufsprofi seit dem 1. Januar als motivierter und kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung. Der 47-Jährige absolvierte nach dem Fachabitur zunächst eine Lehre zum Elektroinstallateur und besuchte im Anschluss daran erfolgreich die Meisterschule. Bereits seit 18 Jahren hält er mit kurzer Unterbrechung dem Unternehmen die Treue. „Für Motivation sorgen immer wieder die interessanten Projekte“, so Ruderer. Nicht zuletzt aus diesem Grund hat der zweifache Vater eine enge Bindung zu Ackermann clino. Kraft schöpft das Verkaufstalents aus der Zeit, die er mit seinem „Hobby“, der Familie, verbringt.

**Bernd Ruderer erreichen Sie unter:**  
Telefon +49 (0)9 11/9 61 12 21  
Mobil +49 (0)1 75/9 36 29 51



## Wer wird Fußballweltmeister 2006?

### Wetten wir ein bisschen ...

Was clevere Marketing-Aktivitäten bewirken können, haben uns die Sportwettenanbieter gerade eindrucksvoll vorgebracht. Wer hätte das gedacht: ein, zwei medienwirksame Skandale und die einschlägigen Büros können sich vor Wettwütigen kaum noch retten. Es locken ja auch beträchtliche Summen. Man muss sich nur auskennen.

Also: Was weiß man nicht alles über Fußball? Wie viel Platz im Hirn beanspruchen alle diese historischen und prähistorischen Begegnungen, Spielminuten, gelben und roten Karten, Spielernamen und Vertragslaufzeiten? Haben wir dieses Wissen irgendwann einmal einsetzen können? Leider nicht. Mit einer kleinen Fußballwette kann es endlich zu dem werden, was es wert ist: pures Gold. Lassen wir doch einfach unser fußballerisches Fingerspitzengefühl den Weltmeister 2006 prognostizieren. Eine schöne Summe eingesetzt, und schon schieben uns die Kollegen von der Logistik ein paar Wochen später den Plasmafernseher unter der Tür durch. So war es doch auch bei diesem exquisit gekleideten jungen Mann aus Berlin? Nicht wahr?

Aber zur Sache: Auf Brasilien sollte man nicht wetten. Das wäre zwar zugegebenermaßen eine sichere Bank. Aber bei

einer Quote von 1:3 müsste man schon die eine oder andere Finalrundenkarte versteigern, um überhaupt den nötigen Einsatz aufzubringen. Und Vorsicht: Uns braucht keiner daran zu erinnern, dass Nichteuropäer seit ungefähr 50 Jahren auf unserem Kontinent keinen Titel geholt haben. Sehen wir uns also in Europa um: Die Georgier sind zwar, wie schon Berti Vogts wusste, die Brasilianer des Balkans, jedoch leider nicht qualifiziert. England, Holland, Italien? Sehr üblich, sehr verdächtig. Deutschland? Befindet sich, wie man hört, in einem „ganz spannenden Entwicklungsprozess“. Selbstverständlich: Wir glauben fest an diese Mannschaft. Aber irgendwie nicht recht daran, dass sie uns den Plasmafernseher sichert.

Hier bedarf es eines Tipps mit einem gewissen Überraschungswert. Zum Beispiel: Slowakei. Nicht qualifiziert? Kein Problem: Am 21. Mai wird die montenegrinische Bevölkerung in einem Referendum für die Auflösung des Staatenverbunds „Serbien-Montenegro“ votieren. Weil sich die beiden Fußballverbände nicht über die Rechtsnachfolge einigen können, ziehen sie daraufhin ihre Mannschaft zurück. Unwahrscheinlich? So passiert im Auswahlverfahren für den European Song Contest. Nach Streitereien

und Manipulationsvorwürfen verzichtete das Bindestrich-Land auf die Teilnahme, Kroatien rückte nach. Zweitplatziert in Serbien-Montenegros WM-Qualifikationsgruppe war übrigens Spanien, das in den Play-offs ... ja genau, die Slowakei ausschaltete. Am 23. Mai geht also in der Zentrale des Slowakischen Fußballverbands ein Fax ein, das hektische Aktivität auslöst: 23 jahresurlaubende Profis werden aus ihren Liegestühlen geklingelt. erinnert das an etwas? Eben: So wurde Dänemark 1992 Europameister. Und die Slowaken sind ja schließlich so etwas wie die Dänen der Nordkarpaten. Die Quote für den Titelgewinn der Slowakei ließ sich übrigens leider bis Redaktionsschluss nicht ermitteln. Da müssen die Wettanbieter einfach noch ein bisschen flexibler werden.



**Novar GmbH**

Dieselstraße 2  
D-41469 Neuss  
Tel.: +49(0)21 37/17-0  
Fax: +49(0)21 37/17-286  
Internet: [www.novar.de](http://www.novar.de)  
E-Mail: [info@novar.de](mailto:info@novar.de)

**Novar Austria GmbH**

Fernkorngasse 10  
A-1100 Wien  
Tel.: +43(0)1/600 60 30  
Fax: +43(0)1/600 60 30-900  
Internet: [www.novar.at](http://www.novar.at)  
E-Mail: [austria@novar.com](mailto:austria@novar.com)

Art.-Nr. 797996  
April 2006  
Technische Änderungen vorbehalten

  
by Honeywell

  
by Honeywell